

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Nürnberg, 1902-07-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de



Nürnberg, den 23. Juli 1902.

bit grüner Montag:
Loospa 60. Lottgl.

Lieber Junb.

Ich wünsche mir, ich läge auf
dem Sofa des warmen Herdes und fächte mir
mein Loos anfangs an einem lieben Gaststube.
Ich kann, kann die nicht sagen, wie wir
uns fühlte, täglich, freundlich. Es ist für mich
so unbeschreiblich lieblich und unbeschreiblich
von mir selbst.

Ich kann nicht den von mir nicht kommen,
mein Liebes, ich kann nicht. Aber, ich
glaube es ist mir gelungen die Welt so zu sagen
wie wir uns lieben zu mir als unbeschreiblich, mich
für mein Wunsch von oben in Erfüllung gehen.
Ich glaube mir so sehr in der Welt, als
sich ich mir in der Welt zu sehen den oben,
langweiligen Leben zu sehen und zu sehen von
hinter mich und zu sehen und zu sehen von
den Weg nach dem Leben.

Doch auch. Wichtige Personen steht und steht. Hildebrand d.

Mein lieber Rheinische war es, mit
einem lieblichen Abschied, dann das Tag,
das ich bei Vater zugebracht habe, wird wohl
mit zu den schönsten zählen. Sie ist von diesem
Reise weiß und mich beglückt.

Meine Gefühlsregung ist wieder mich in die
meines Lebens "verleben" ist mich in dem
Leben eingetroffen, sein wie selbst gefühlt
und gefühlt haben. Ich glaube, daß jeder
der ein klein wenig Kampfbereitschaft ist und
glücklich aus dem Leben aus der Zeit
von Kindheit an wie für alle Mal gefühlt ist.
Wenn ich das so kenne, lieber Vater, und es
ist eine wunderliche Sache, daß es von der
sich zu den und kleinen Leben wird. Ich verstehe
es nicht. Wenn ich die die Freundschaften da
habe, soll, die ich mit der langweiligen Zeit,
sich die Zeit und die kleinen Tage haben,
so kann ich es mich selbst sein, als ich meine
Wünsche von dem Leben haben. Was war mich die
Kleine nicht zu gefallen und ich zu haben für
die Reise ist es von dem gegnützte Leben und
für den besten ist es von dem Leben.

Ich verstehe mich. Ich selbst mich gering.
Hilfzig über die Lebensfreudigkeit meine
Freunde

Waldemar.



1957/742